

44
JULI 1960
60 Pf.

MOZAIK

VON
HANNES
Hegen



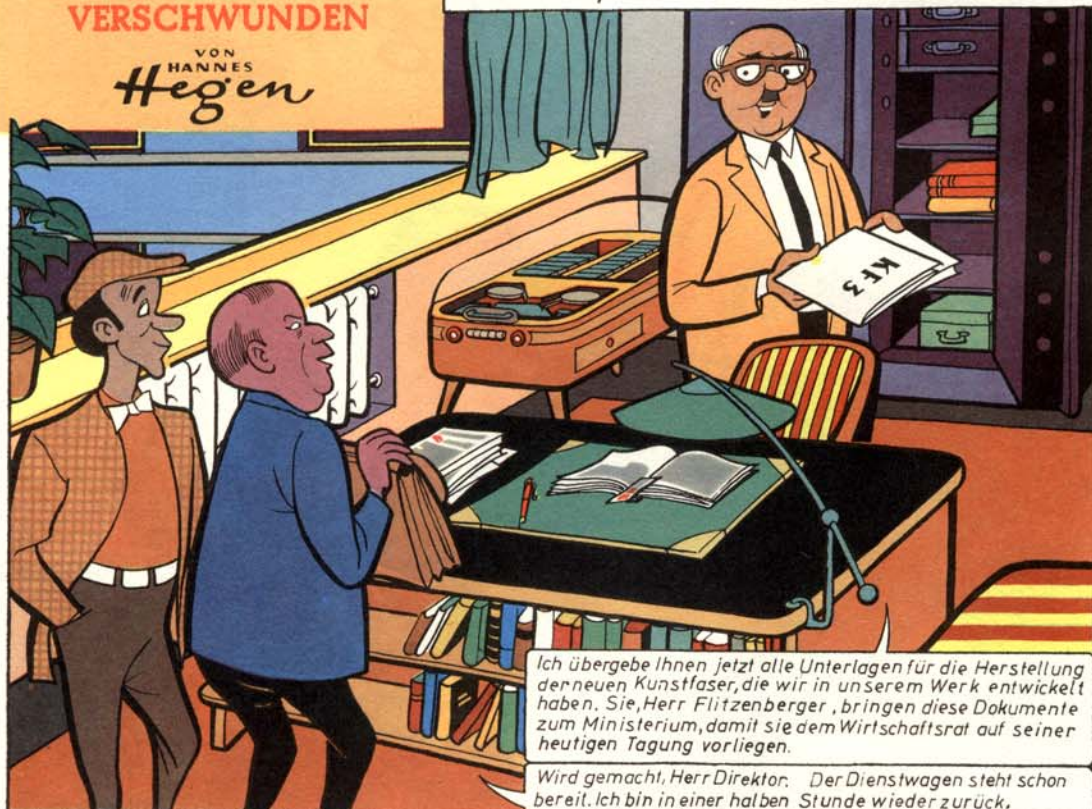
**GEHEIMAKTE
KF 3
VERSCHWUNDEN**



GEHEIMAKTE KF3 VERSCHWUNDEN

VON
HANNES
Hegen

DIE DIGEDAGS HABEN IHRE AUFGABE GLÄNZEND GELÖST: SIE HABEN DEN RÜCKSICHTSLOSEN AGENTEN MAC GIPS NACH EINER LANGEN UND AUFREGENDEN JAGD HINTER SCHLOSS UND RIEGEL GEBRACHT. DIE DIGEDAGS MÖCHTENAUCH WEITERHIN DETEKTIVE BLEIBEN. DA HÖREN SIE, DASS EIN KUNSTFASERWERK EINEN DETEKTIV BENÖTIGT. DIE DIGEDAGS GEHEN SOFORT HIN. ABER LEIDER KOMMEN SIE ZU SPÄT, DENN ES IST IHNEN SCHON JEMAND ZU VORGEKOMMEN, UND ZWAR DER DETEKTIV NEUNSPÄHER



Ich übergebe Ihnen jetzt alle Unterlagen für die Herstellung der neuen Kunstfaser, die wir in unserem Werk entwickelt haben. Sie, Herr Flitzenberger, bringen diese Dokumente zum Ministerium, damit sie dem Wirtschaftsrat auf seiner heutigen Tagung vorliegen.

Wird gemacht, Herr Direktor. Der Dienstwagen steht schon bereit. Ich bin in einer halben Stunde wieder zurück.

Ihre Aufgabe als Detektiv, Herr Neunspäher, ist es, Herrn Flitzenberger zu begleiten und auf die Tasche achtzugeben. Diese Sicherheitsmaßnahme ist erforderlich, weil es sich um sehr wichtige und geheime Dokumente handelt.



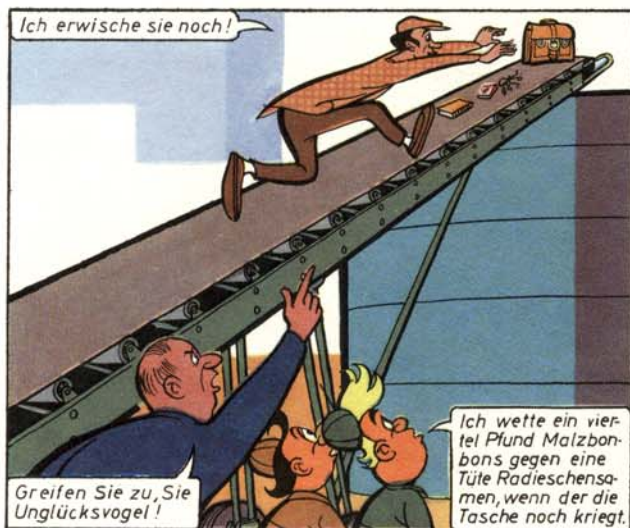
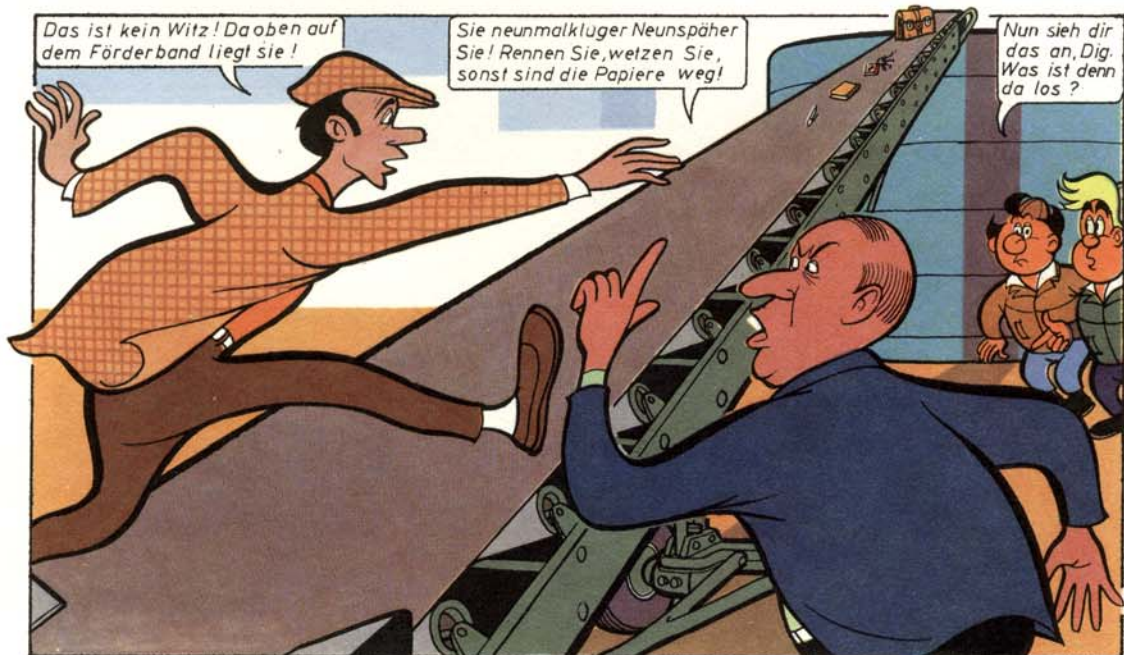
Ich werde sie nicht aus den Augen lassen. Sie wissen doch, wie ich damals Gustl Gurkenklau, den Kleingartenschreck, bei Tag und Nacht beobachtet und schließlich gefangen habe.

Der Direktor ist sehr vorsichtig geworden, seitdem einmal eine Garnrolle mit einem neuartigen Zwirnsfaden auf unerklärliche Weise abhanden gekommen ist.



Für mich gibt's keine unerklärlichen Dinge. Ich habe sogar das Gespenst auf Schloß Brückelputz entlarvt. Es war ein gewöhnlicher Uhu.







Huhu, Herr Flitzenberger! Dreimal dürfen Sie raten, was ich hier habe!



Sie sind mir vielleicht ein Witzbold. Haben Sie vergessen, was Ihnen der Direktor eingeschärft hat? Und Sie wollen Detektiv sein?



Bin ich auch. Ich kann Ihnen mein Diplom von Kommissar Spürnase vom Kriminalinstitut zeigen.

Hast du gehört? Das ist der Mensch, der uns den schönen Auftrag vor der Nase weggeschnappt hat.



Der Mann ist doch unfähig, Dig. Wenn das so weitergeht, kommt die Tasche nie ins Ministerium.

Aber eines kann ich Ihnen sagen, wenn Sie noch einmal ...



Ich weiß schon was. Komm mit, Dig.

Wir verstecken uns hier im Kofferraum und fahren mit. Falls dann auf dem Wege durch die Stadt etwas passieren sollte...



...greifen wir ein. Ausgezeichnet, Dag!



Puh, ich bin ja immer noch voller Kalkstaub. Ein Glück, daß ich nicht in einen Erdöltank gefallen bin.

Sie sind ein ganz unmöglicher Mensch. Wo haben Sie denn nun schon wieder die Tasche gelassen?



Sind Sie aber nervös. Ich habe sie hinter mich auf den Rücksitz gelegt.

Ich muß jetzt unbedingt zur Beruhigung eine Zigarette rauchen. Am nächsten Kiosk halte ich an und kaufe mir welche.



Bei der Gelegenheit könnte ich mir auch gleich zwanzig solcher Glimmstengel holen.

Bitte eine Packung Sesam.

Sieh nur, gleich drei Jupiter X auf einmal.

Kein Wunder. Das ist der meistverkaufte Wagen.



Geben Sie mir bitte zehn Sesam.

Der erste Jupiter X fährt schon wieder ab.

Die meisten Kunden haben es sehr eilig. Hier ist ja auch Parkverbot.





Nur Sie allein sind schuld!
Sie haben nicht aufgepaßt!

Lassen Sie mich doch kombinieren!
Ich vermute, daß hier ein ganz raffi-
niert geplanter Diebstahl ausge-
führt worden ist.

Nur ruhig, ruhig, meine Herren!
Ich schaffe Ihnen die Dokumente
schon wieder herbei. Das ist end-
lich der Fall, den ich mir schon
lange gewünscht habe.

Was? Die Papiere sind weg? Wissen
Sie, was geschieht, wenn sie in die fal-
schen Hände geraten?

Der Schaden für unsere Wirtschaft
wäre nicht auszudenken!

Laufen Sie schon,
Sie Neuntöter!

Inzwischen...

Dig, die Geschichte kommt mir
langsam unheimlich vor. Wir fah-
ren immer noch und müßten doch
schon längst im Ministerium sein.

Ja, und außerdem ist es dunkel hier und
furchtbar eng. Laß uns doch einmal die
Rückenlehne der hinteren Sitzbank ver-
schieben und in den Wagen spähen. Aber
vorsichtig...

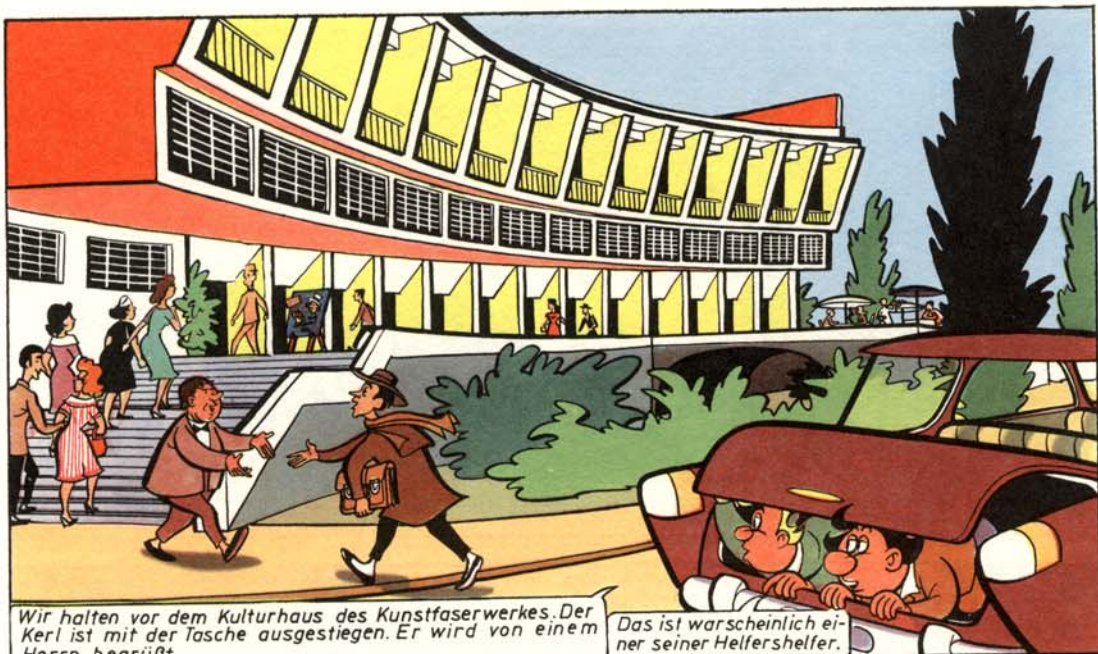
Da, siehst du? Es sitzt ein
fremder Mann am Steuer!

Da haben wir's! Er hat den Kurier
und den Detektiv überwältigt und
den Wagen mit der Tasche gestohlen.

Jetzt heißt es
auf der Hut sein!

KULTURHAUS
3 km

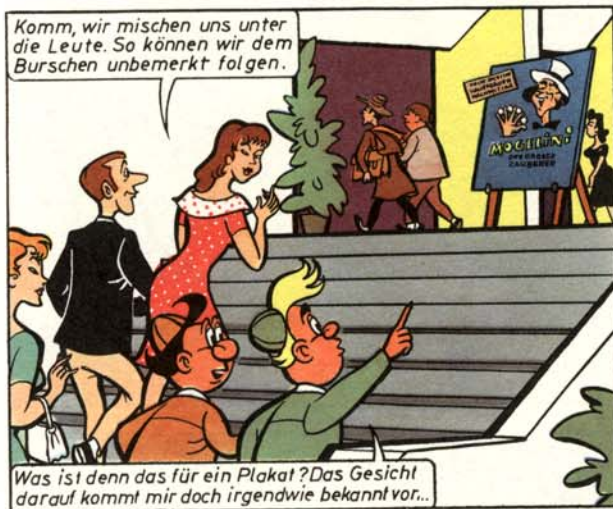
Wir werden dem Kerl die Tasche
schon wieder abjagen.



Wir halten vor dem Kulturhaus des Kunstfaserwerkes. Der Kerl ist mit der Tasche ausgestiegen. Er wird von einem Herrn begrüßt.

Das ist wahrscheinlich einer seiner Helfershelfer.

Komm, wir mischen uns unter die Leute. So können wir dem Burschen unbemerkt folgen.



Was ist denn das für ein Plakat? Das Gesicht darauf kommt mir doch irgendwie bekannt vor...



Ist das nicht der, den wir verfolgen? Er ist es! Er gibt sich als Zauberer aus und tritt hier in einem bunten Nachmittagsprogramm auf.

So ein abgefeimter Gauner!

Diesen faulen Zauber werden wir gleich entlarven!



Hier geh's zu den Garderoben. Dort hält er sich bestimmt gerade auf.



Der wird sich wundern!

Ach, da seid ihr ja, meine lieben Kinderchen! Kommt schnell, die Tante wartet schon auf euch.

Meint die uns ???



Nun kommt schon, es ist höchste Zeit!



Als besonderen Knüller der Modenschau unseres Kunstfaserwerkes zeigen wir Ihnen ein kleines Nachmittagskleid aus selbstleuchtender Neonafaser. Schnittmuster für die neue Diabolo-Linie werden jeden Tag von neun Uhr dreißig bis zehn Uhr auf der Ultrakurzwelle durch Morsezeichen gesendet. Hahahahaha!



Zum Weinen! Was? Das Kleid? Unsinn! Der Ansager.

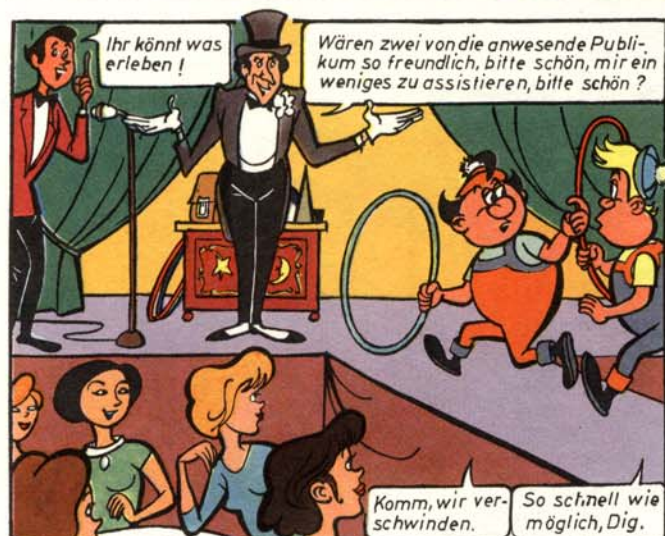
Und nun was für unsere lieben Kinderchen. Kein Ärger mehr mit zerrissenen Höschen und zerknitterten Röckchen durch die neue Neonafaser! Eher kriegt die Oma Masern, als hen Riß die Kunststoffasern! Hahahahahaha!



Sind sie nicht süß, die Kleinen? So, meine lieben Freunde, nun zeigt den netten Tanten einmal, wie man den Hula-Reifen dreht.



Das auch noch! Ich hab' keine Ahnung davon!







He, was machst du da mit dem Mikrofonkabel? Laß es sofort los!



Nun langt's mir aber! Bei diesen dauernden Störungen kann ich nicht arbeiten. Ich gehe!



Oh, Dig, du lebst ja noch! Hab'ich eine Angst um dich gehabt!

Ein Glück, daß der Trick mit dem Schrank und den Säbeln auch nur Schwindel war.



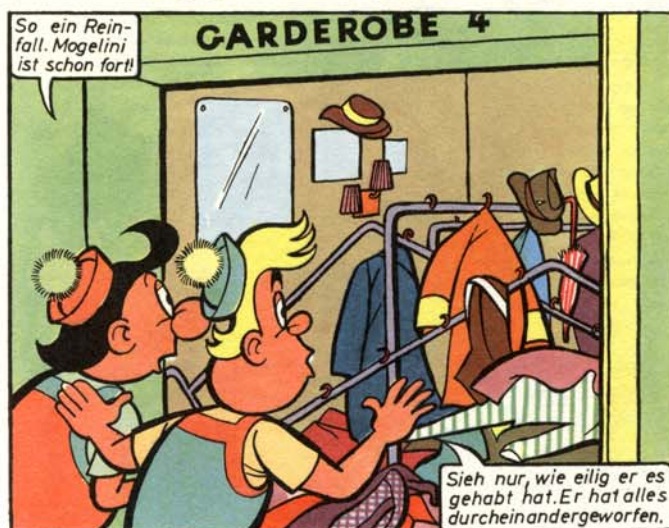
Mogelini ist jetzt bestimmt in seiner Garderobe und packt die Koffer.

Ich will meine Sachen auch wiederhaben! Komm, wir ziehen uns erst um; soviel Zeit werden wir noch haben.



So ein Reinfall. Mogelini ist schon fort!

GARDEROBE 4



Sieh nur, wie eilig er es gehabt hat. Er hat alles durcheinandergeworfen.

Hoffentlich hat Mogelini das Haus noch nicht verlassen.



Wer weiß! Er hat längere Beine als wir.

Ach du Schreck, gerade wo wir es so eilig haben, geraten wir in dieses Gedränge.



Gibb doch auf, Dag. Mogelini ist mit seinem Wagen längst über alle Berge.



Es ist zum Haarausraufen, daß wir die Tasche nicht mehr bekommen haben! Aber komm mit, wir sehen sie uns auch an, du hast recht, es hat keinen Zweck mehr, wir haben ja jetzt sehr viel Zeit.

Flachs

Der Flachs gehört zu unseren ältesten Spinnfasern. Sein Anbau und seine Verarbeitung sind seit Urzeiten bekannt. Schon die Völker des Altertums stellten aus Flachs wunderbar feines und hochwertiges Leinen her. Erst in neuerer Zeit wurde diese edelste pflanzliche Spinnfaser von der billigeren Baumwolle verdrängt.



Der Flachs ist eine Stengelfaser. Die einjährige Pflanze erreicht eine Höhe von etwa einem Meter. Sie trägt hellblaue Blüten, aus denen sich Kapseln mit dem ölhaltigen Leinsamen entwickeln.

Die Flachsstengel werden nicht mit der Sense geschnitten, sondern gerauft, um die volle Stengellänge zu erhalten.



Die getrockneten und von Blättern und Fruchtkapseln befreiten Stengel werden im Freien zur Taurötte ausgebreitet, damit sich die Fasern nach der Zerstörung des Pflanzleims von der Holz- und Rindenschicht lösen lassen.



Nach der Rötte werden die Flachsstengel im Backofen oder in Darrkammern völlig gedörft.



Das spröde gewordene Holz der Stengel kann nun durch Brechen leicht in kleine Teile geknickt werden, die durch das anschließende Schwingen entfernt werden.



Um Fasern von größerer Feinheit zu gewinnen, wird der Flachs durch Hecheln gezogen. Hecheln sind eine Art von Kämmen mit spitzen Nadeln, welche die Fasern zerteilen.

In alter Zeit wurde der Flachs durch einfache Spindeln gesponnen, die mit der Hand in Drehung versetzt wurden und die Fasern zu einem Faden zusammen drehten.



Diese Bilder wollen wir uns einmal recht genau ansehen, Dag. Die Kleidung gehört zu den wichtigsten Dingen in unserem Leben, und es ist doch gut zu wissen, welche Fasern der Mensch im Laufe der Zeit verarbeitet hat.



Ich finde auch, daß es ein sehr guter Einfall vom Kunstfaserwerk ist, den neuartigen Chemiefasern einmal eine Schau über die früher verwendeten Naturfasern gegenüberzustellen.

Seide

Die Heimat der Seide ist der Ferne Osten. Die Zucht der Seidenraupe und die Gewinnung der Seide sind seit mehr als 4000 Jahren bekannt. Noch heute gilt der Seidenfaden als das edelste Material zur Herstellung von Stoffen.

Der Maulbeer- spinner ist ein Nachschmetterling von gelblichweißer Farbe.

Er trägt seinen Namen nach der Nahrung seiner Raupe, die nur von den frischen Blättern des Maulbeerbaumes lebt.

Der Kokon, in den sich die Raupe zur Verpuppung ein- spinnt, entsteht in 75 bis 80 Stunden aus etwa 1200000 Fadenschleifen, welche die Raupe um ihren Körper legt.

Das Geheimnis der Fadengewinnung wurde streng gehütet. Nur fertige Seidenwaren durften ins Ausland gebracht werden. Es war bei Todesstrafe verboten, Seidenraupen auszuführen.

Bei dem größten Volk des Fernen Ostens galt die Seidenraupe als heilig. Ihre Eier wurden im Frühling unter feierlichen Zeremonien von der Kaiserin in klarem Wasser gebadet.

Die Kokons werden eingesammelt und nach Abtöten der Raupe in heißes Wasser geworfen. Der Faden wird dadurch gelöst und nach weiteren Vorbereitungen abgehaspelt.

Wolle

Aus Wolle stellten unsere Vorfahren schon vor 3000 Jahren Gewänder, Umhänge und Mützen her. Eine Hochblüte erreichte die Schafzucht im Mittelalter. Damals verboten die Wollausfuhrländer bei Todesstrafe die Ausfuhr lebender Zuchtschafe, um sich den Alleinhandel zu sichern.

Auch das schnurrende Spinnrad, das im 14. Jahrhundert seinen Einzug in die Bauernstuben hielt, ist noch immer in unseren Volksliedern und Sagen lebendig. Der Weber, der stark von der Willkür der reichen Wollhändler abhängig war, die ihm die Preise vorschrieben, verbrachte sein Leben in bitterer Armut.

Seit vielen Jahrhunderten sind die Herden weidender Schafe ein vertrautes Bild in unserer heimischen Landschaft. Das Scheren der Schafe war ohne die modernen Maschinen eine mühevollste Arbeit.

Auch das schnurrende Spinnrad, das im 14. Jahrhundert seinen Einzug in die Bauernstuben hielt, ist noch immer in unseren Volksliedern und Sagen lebendig.

Die Kaufherren des Mittelalters aber waren die reichsten Männer ihrer Zeit. Von ihnen borgte sich sogar der Kaiser Geld.

Baumwolle

Eine erregende Geschichte hat die Baumwolle, die schon von den Kulturvölkern des Altertums „Weißes Gold“ genannt wurde. Über Jahrtausende hinweg brachte sie Reichtum und Macht für einige wenige, für einen großen Teil der Völker aber Hunger und Armut.



Im 19. Jahrhundert eroberte sich die Baumwolle den ersten Platz unter den Spinnfasern.

Fabrikanten und Händler verbuchten Riesengewinne.

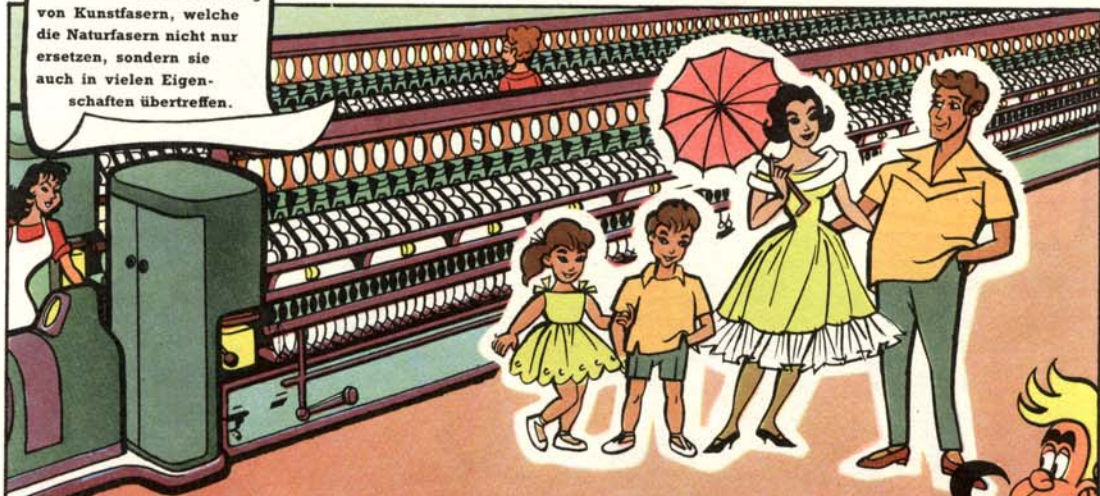
Millionen von Sklaven wurden in die Anbaugelände der Baumwolle verschleppt, wo sie in glühender Hitze und unter härtester Behandlung die aufgeplatzten Fruchtkapseln des Baumwollstrauches pflücken mußten.



Eng verbunden mit dem Siegeszug der Baumwolle ist die Erfindung der Spinnmaschine, durch die allein der große Bedarf an Baumwollgarnen befriedigt werden konnte.

Kunstfaser

Die immer größer werdende Nachfrage nach haltbaren und billigen Stoffen aller Art führte zur Schaffung von Kunstfasern, welche die Naturfasern nicht nur ersetzen, sondern sie auch in vielen Eigenschaften übertreffen.



Verwirrend für das Auge ist der Anblick der modernen Spinnmaschinen, die nur noch von wenigen Arbeitskräften beaufsichtigt zu werden brauchen.

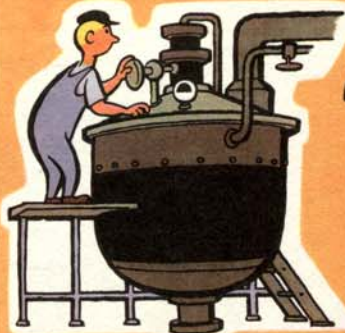
Elegante und farbenfrohe Kleidung für jedermann ist ein Geschenk der Chemie, deren großartige Entwicklung in den letzten Jahrzehnten eng mit dem Anwachsen unseres Wohlstandes verbunden ist.

Der Ansager von der Modenschau würde sagen: Es übertreibt die Spinnmaschine an Fleiß sogar die Honigbiene. Haha... Ich wußte nicht, daß Albernheit ansteckend ist, Dig.

SO ENTSTEHT EINE CHEMIEFASER



In unermüdlicher Forschungsarbeit haben die Chemiker den Aufbau der Naturfaser ergründet. Sie erkannten, daß sich deren Eigenschaften ganz nach der Form und Größe ihrer kleinsten Bausteine, der Moleküle, richtet.



In den Chemiewerken werden unter Einwirkung von Hitze und Druck aus Zwergmolekülen Riesenzusammenbaueinheiten. Diesen Vorgang nennt der Chemiker Polymerisation.

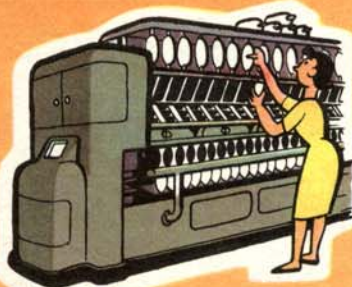


Bis zu 4000 Bohrungen von wenigen hundertstel Millimetern Durchmesser weisen die Spinnköpfe auf, aus denen die stark erhitzte Spinnlösung gepreßt wird.

Die Wissenschaftler und Chemiker standen vor einer schwierigen Aufgabe, als es galt, eine Chemiefaser zu schaffen, die alle hervorragenden Eigenschaften der gezeigten natürlichen Spinnfasern vereint: die Festigkeit des Flachs, die Elastizität des Seidenfadens, die Kräuselung der Wolle und die Kochfestigkeit der Baumwolle.



Die so entstandenen Fäden werden zu einem Band zusammengefaßt und über einen Walzenstuhl der Bandstraße zugeführt, wo sie auf das Mehrfache ihrer ursprünglichen Länge ver-



Das von der Naturwolle kaum noch zu unterscheidende Endprodukt wird von riesigen vollautomatischen Spinnmaschinen zum Textilfaden versponnen.



Nach einer Reihe weiterer Arbeitsgänge werden die Fasern in 60 bis 100 Millimeter lange Bündel zerschnitten. Diese werden dann im Reißwolf in Einzelfasern aufgelöst.



In der Stauchapparatur erhalten die Fäden eine der Wolle ähnliche Kräuselung.

Hm, mir scheint, ein Schaf hat es einfacher als die Chemiker. Es frißt Gras und schon wächst ihm die Wolle. Und wie lange mußten die Chemiker arbeiten, um einen künstlichen Faden zu erzeugen.



Dafür wachsen einem Schaf auch nicht ununterbrochen kilometerlange Haare. Außerdem gibt's noch andere Vorteile. Aber komm, gehen wir nach Hause, ich habe Hunger.





So eine Frechheit!
Am helllichten Tage!

Halt, gebt die
Tasche her!

Hilfe, ein Überfall!



Geben Sie den beiden so-
fort die Tasche wieder!

Die Tasche gehört
ihnen nicht, es ist...

Lassen Sie ihn verhaften!
Er ist ein gefährlicher Spion!



Heraus mit der Tasche, oder-ha,
er hat einen falschen Bart!

Nun wird's brenzlich für mich.
Ich mache mich aus dem Staube.



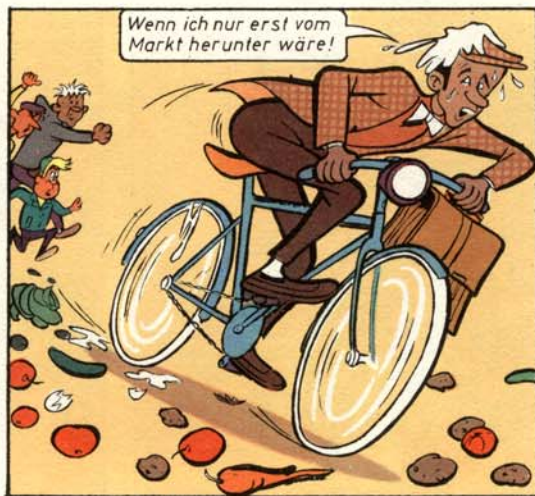
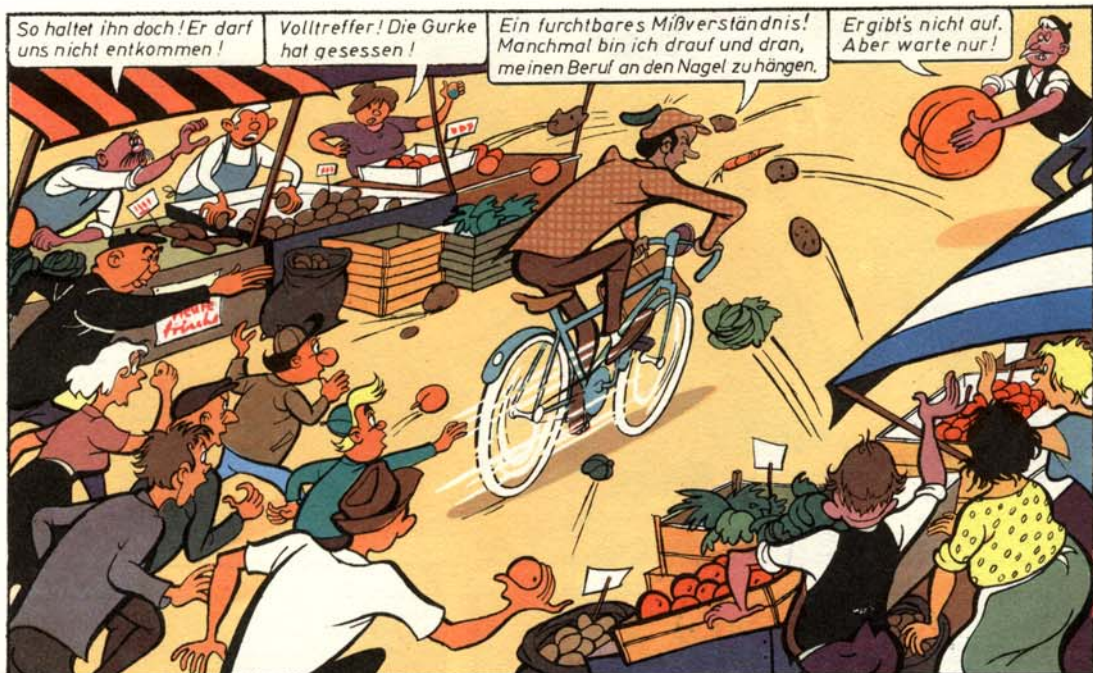
Haltet ihn!!

Die Leute lassen ja nicht
mit sich reden.



Unerhört! Jetzt hat er auch
noch ein Fahrrad gestohlen!

Was bleibt mir denn
sonst übrig?



Er ist uns entkommen! Wir haben ihn wieder nicht gefangen!

Nun sind wir die Tasche endgültig los.



Ich hab's geschafft. Das war eine Meisterleistung von mir.



Los, Dig, zum Minister! Wir müssen ihm sagen, daß wir den Dieb kennen.



Herr Minister, wir kennen den Spion. Es ist der Zauberer Mogelini!

Halt, was wollen Sie denn hier?



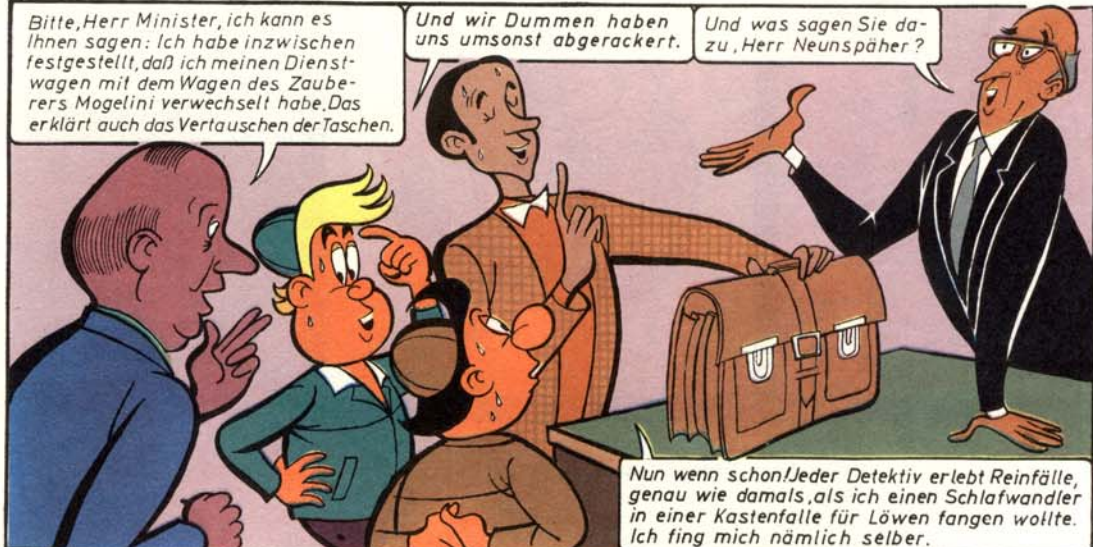
Das frage ich euch!

Würdet ihr mir bitte erklären, was das Ganze zu bedeuten hat?

Bitte, Herr Minister, ich kann es Ihnen sagen: Ich habe inzwischen festgestellt, daß ich meinen Dienstwagen mit dem Wagen des Zauberers Mogelini verwechselt habe. Das erklärt auch das Vertauschen der Taschen.

Und wir Dummen haben uns umsonst abgerackert.

Und was sagen Sie dazu, Herr Neunspäher?



Nun wenn schon! Jeder Detektiv erlebt Reinfälle, genau wie damals, als ich einen Schlafwandler in einer Kastenfall für Löwen fangen wollte. Ich fing mich nämlich selber.

HALTBAR + LEICHT + WITTERUNGSBESTÄNDIG

Das sind nur drei der vielen ausgezeichneten Eigenschaften der Kunstfaser. Ebenso zeigen wir auf dieser Seite nur einige ihrer vielfältigen Verwendungsmöglichkeiten.



Die Trawler unserer Fischereikombinate verwenden auf ihren Fangfahrten Taue und Netze aus Kunstfasern, die sich hier vor allem durch drei vorteilhafte Eigenschaften bewähren: Sie sind zugfest, sie saugen sich nicht voll Wasser und faulen nicht.



Am Nördlichen Eismeer und in der Nähe des Südpols versehen sowjetische Forscher ihren schweren Dienst. Wetterfeste Kleidung und Unterkünfte aus Kunstfasern gewähren ihnen hervorragenden Schutz. Teile der wissenschaftlichen Ausrüstung bestehen ebenfalls aus Kunstfasern.



Filter aus Kunstfasern haben in vielen Zweigen der Industrie Eingang gefunden.

Man braucht solche Filter zur Herstellung von Pflanzenölen, Seifen, Farben und Flugzeugbrennstoffen, in der Papierherstellung und zur Luftfiltrierung.

Am häufigsten begegnet uns die Kunstfaser in den Gegenständen des täglichen Gebrauchs, von denen wir hier nur eine kleine Auswahl zeigen. Jeder von euch kann mühelos noch eine Menge anderer unentbehrlicher Dinge hinzufügen, zu deren Herstellung Kunstfasern Verwendung finden.



Mit Kunstfasern verstärkte Reifen haben in der Luftfahrt eine besonders große Bedeutung. Nur sie können die ungeheure Beanspruchung bei den hohen Start- und Landegeschwindigkeiten der modernen Flugzeuge aushalten.

Raumschiff XR 8 startet mit den Digidags zum Weltraumflug! Diese aufregende Meldung verbreitete der Rundfunk kurz vor dem Start der Rakete um Null Uhr vierunddreißig. Die Digidags staunen über das technische Wunderwerk, in dem sie sich befinden. Dabei erinnern sie sich an einen Raketenpionier, den sie einstmals auf der Erde kennenlernten: ZIOLKOWSKI.

Seine Geschichte erzählen sie im nächsten MOSAIK

